

pädal - pädagogik aktuell e.V.
Fontanestr. 2, 14715 Nennhausen

T 033878-90954, F – 90957
e-mail: info@kita-museum.de, www.paedal.de
Dezember 2007

Wir sind umgezogen !!



Museums-Post

Weihnachts- und Jahresbrief 2007/08 (Nr. 21)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Ein Riesenschritt ist geschafft! Pünktlich im alten Jahr, wie geplant vor Weihnachten, haben wir die neuen Museums- und Bildungsräume in Nennhausen im Landkreis Havelland bezogen! Die Einrichtung und Gestaltung der „Lernwerkstatt Kita-Museum“ kann beginnen.



Zu allererst senden wir auf diesem Wege wieder allen Mitgliedern, Förderern, Mitarbeiter/innen und Helfer/innen, den Zuwendungs- und Spendengeber/innen des Kindertagesstätten-Museums und allen, die uns mit ihrer wohlwollenden Aufmerksamkeit begleiten, unsere herzlichsten Grüße zu Weihnachten 2007 und wünschen Ihnen allen ein gesundes, optimistisches, erfreuliches Jahr 2008!!



Der Vorstand von pädal:
Ingrid Pöhl, Vorsitzende
Carmen Göse, Stellvertreterin
Heidmarie Waninger, Kassenführerin

Neues aus der Vereinsarbeit zum Jahreswechsel 2007/08

Diesen „Museumsbrief“ mit aktuellen Kurz-Informationen erhalten wieder die Mitglieder des Museumsvereins, alle, die bisher ihr Interesse an einer (Förder-)Mitgliedschaft mitgeteilt und viele, die uns ihre Aufmerksamkeit und ihre Unterstützungsbereitschaft signalisiert haben.

1. Umzug an den neuen Museums-Standort Nennhausen ist erfolgt!

Der angekündigte, aus finanziellen Gründen notwendig gewordene Umzug des Kita-Museum ist vollzogen! Wir atmen wieder auf! Wochenlang waren Kisten gepackt, Exponate eingehüllt, Galerieleisten abmontiert, sortiert und gebündelt und viele hundert weitere Einzelvorbereitungen für den großen Umzug getroffen worden. - Umzugsfirmen der Umgebung stellten dem Kita-Museum dazu kostenfrei die Verpackungsmaterialien, 400 normale und 300 Bücher-Kartons, zur Verfügung. Am 4. Dezember fanden die Umzugshelfer (junge Männer angeheuert über die studentische Jobvermitt-

lung) ein perfekt zum Verladen vorbereitetes Museumsinventar vor. -

Die Fa. Rosenberg aus Nauen übernahm die Mietkosten für den Umzugs-LKW an 2 vollen Tagen, und die 6 Studenten leisteten 2 Tage Knochenarbeit! Am Zielort Nennhausen wurde die Umzugs-Crew durch weitere 5 (Gemeinde-) Helfer/innen unterstützt, die im Auftrag der Gemeinde Nennhausen mit anpackten – kein leichtes Geschäft, Bücherkiste um Bücherkiste in die 2. Etage zu stemmen. Gut, dass da auch die Regale und die Kartons mit den etwas leichteren Spielzeugen dazwischen waren.

Allen Beteiligten und allen Helfer/innen sagen wir unseren allerherzlichsten Dank!

2. Möbelrücken im Vorfeld des Umzugs

Die Ausstellungsarrangements in der bisherigen Form entsprechen nicht mehr den Zielen und Arbeitsweisen der künftigen „Lernwerkstatt Kita-Museum“, die ohne hochwertige, „unantastbare“ Exponate, ohne Vitrinen und Absperungen auskommen soll. Die einzelnen Gegenstände sollen mehr erzählen und müssen dazu gezielter ausgewählt, insgesamt in reduziertem Umfang und didaktisch gut angeboten werden. Kurz: nur noch ca. ein Drittel des bisherigen Bestandes findet in den neuen Räumen seinen Platz. Um so wertvoller für das Museum, dass uns die Stadt Potsdam die kostenfreie Nutzung der Kellerräume in Groß Glienicke für ein weiteres Jahr bewilligt hat! Dafür bedanken wir uns sehr! - Trotz des großen Fundus, den wir dort weiterhin hüten werden, kommen wir an diesem Punkt der Museumsentwicklung nicht ohne den Abschied von zahlreichen Duplikaten aus.

Und so standen denn am Samstag, dem 13. Oktober 2007 ein Transporter der Museumskolleg/innen aus München und ein Transporter des Kindergartenvereins Bergisch Gladbach vor der Tür. Ganze Arrangements und zahlreiche Einzelexponate aus Kindereinrichtungen der DDR wurden transportsicher verladen und bereichern nun die Museen der beiden Initiativen in Bayern und NRW.

3. Lage und Umgebung im Havelland

Die Gemeinde Nennhausen ist das Zentrum des Amtes und Sitz der Amtsverwaltung Nennhausen. Die Station der Regionalbahn Berlin-Rathenow ist vom Museums aus in 8 bis 10 Minuten zu Fuß zu erreichen. Fahrtdauer bis Berlin Hauptbahnhof: ca. 40 – 45 Min. – Die Oberschule Nennhausen ist unmittelbar am wunderschönen alten Park des Schlosses Nennhausen gelegen. Er bietet sich für Pausenspaziergänge an und eignet sich vorzüglich für Naturerkundungen unterschiedlichster Art. – Die Oberschule musste im Herbst 2006 wegen Schüler/innenmangels geschlossen werden. Keller, Erdgeschoss und 1. Etage des Gebäudes werden – bei Bewilligung der Landesförderung – ab 2008 für die verlässliche Ganztagsgrundschule genutzt. – Das Bildungsangebot der Lernwerkstatt Kita-Museum und des Überregionalen Pädagogischen Zentrums füllen die Lücke, die die Schulschließung verursacht hat. Wenn Aufbau und Weiterentwicklung der

Lernwerkstatt Kita-Museum gut voranschreiten, wird der Standort Nennhausen durch Seminar- und Museumsgäste spürbar an überregionaler Bedeutung gewinnen.

4. Die neuen Räume und das neue Konzept

In Nennhausen steht dem Kita-Museum mit 632 qm eine etwa gleichgroße Fläche zur Verfügung wie in Groß Glienicke. Hier in Potsdam liegen alle Räume auf einer Gebäudeebene und gehen von einem riesig langen, geraden zentralen Gang aus (ehem Kaserne!). Künftig gibt es insgesamt 8 große Museumsräume verteilt auf die 2. und 3. Etage der ehemaligen Oberschule. Sie stehen uns zur satzungsgemäßigen Nutzung mietfrei zur Verfügung. Betriebskostenzahlung: vereinbart für 2008 1.000 € monatlich.

Da die beiden unteren Etagen von der Grundschule mit genutzt werden, wird das Haus insgesamt zentral mit Strom, Wasser und Heizung versorgt und von einem Hausmeister betreut.

Das Museum wird eingerichtet in 4 großen Räumen im linken Gebäudeflügel (je 2 Klassenräume à 80 qm mit Nebenräumen auf jeder Etage) und in 4 Klassenräumen à 56 qm (je 2 auf jeder Etage) im rechten Gebäudeflügel. 2 Büros sind am Verbindungsgang, der die beiden Gebäudeflügel nur in der 2. Etage (und den unteren Etagen, die von der Grundschule genutzt werden) miteinander verbindet. Im obersten Stockwerk (3. Etage) gibt es keinen Verbindungsgang. – Folgendermaßen ist die Gestaltung und Nutzung der Räume geplant:

Linker Flügel/große Räume > Geschichte der Kindertagesbetreuung West und Ost: je ein Raum à 80 qm und > Ansätze der Kita-Pädagogik wie Montessori-, Waldorf-, Reggio-Pädagogik und Situationsansatz, Early-Excellence, Wald- und Sportkindergärten, zwei Räume à 80 qm. – Der **rechte Flügel** mit den **etwas kleineren Klassenräumen** wird mit vielfältigen Anregungen für die pädagogische Arbeit nach den neuen Kita-Bildungsplänen, die derzeit auf Beschluss der Jugend- und der Kultusministerkonferenz in allen Bundesländern vorgelegt werden, ausgestattet. Es wird einen übergeordneten „Grundlagenraum“ geben, in dem etwa neben Leitungsgrundsätzen, Fragen der Teamarbeit und Dienstplangestaltung vor allem die Bedeutung, die Arbeitsweisen und Chancen von Beobachtung und Dokumentation in der pädagogischen Arbeit und andere Themen der Qualitätsentwicklung an-

schaulich thematisiert werden. Im übrigen können Themenfelder frühkindlicher Bildung wie Sprache und Schrift, musikalische und darstellerische Kompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften, Gesundheit, soziales Verhalten u.ä. entdeckt und erkundet werden. Informationsmaterialien werden vielfältige Hinweise auf sachdienliche Literatur, Webseiten, Adressen, Modelle und Projekte liefern. Die Räume sollen einen vielseitigen Selbstlernfundus für angehende und tätige Erzieherinnen, für Eltern, Schüler/innen und Interessierte bieten und zugleich eine anregungsreiche Umgebung für die aktuelle Erzieherinnen-Fortbildungs- und Seminararbeit darstellen.

Das **Lernwerkstatt-Konzept** wird auf alle 8 Ausstellungsräume übertragen. Alle Räume sollen die Gäste – anders als bisher und anders als bei den vielen Vitrinen-Museen - zum Erkunden, zum entdeckenden, experimentierenden Lernen anregen. Um die Selbsttätigkeit im Museum herauszufordern und zu unterstützen, werden in den beiden kommenden Jahren Aktionsideen, Experimentieranregungen, Quiz und Spiele erarbeitet. Einzelgäste und Besucher/-innengruppen sind zum Ausprobieren eingeladen und können sich inspirieren lassen.

5. Entwicklung und Aufbau der Lernwerkstatt Kita-Museum > Wer? Wie? Wovon?

Anfang Dezember 2008 erhielten wir das Weihnachtsgeschenk, auf das wir gehofft, das wir aber noch längst nicht in greifbarer Nähe gewährt hatten: Die **Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.** hat für die Entwicklung und Ausgestaltung der Lernwerkstatt Kita-Museum Mittel für ein **Zweijahres-Projekt** im Umfang von 120.000 Euro bereit gestellt. Die Fördermittel sollen überwiegend als Gehaltsanteile und Honorarmittel für Personen eingesetzt werden, die kompetent und kreativ an der materiellen Ausgestaltung und der Entwicklung didaktischer Materialien für die Lernwerkstatt Kita-Museum arbeiten. Über Personen, die Einzelaufträge, Team- und Koordinationsaufgaben übernehmen, werden wir zu Beginn des neuen Jahres nachdenken und entscheiden. Beim Erwerb geeigneter Einrichtungselemente und bei der Beschaffung von Gegenständen und Materialien für die Werkstatträume werden uns – wie in allen Jahren zuvor – wieder zahlreiche Firmen und Spender/innen helfen, die die Kultur- und Bildungsarbeit des Kita-Museums unterstützen.

Übrigens: **vor ziemlich genau 10 Jahren** haben wir - ebenfalls durch die Bewilligung eines Zweijahresprojekts der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. ermöglicht - die ersten Schritte zum Aufbau des Kindertagesstättenmuseums getan. Damals 1996/97 gab es nur einige Sammel- und Lagerräume in Oranienburg, nördlich von Berlin. Schon 1997 wurde der 1. Umzug nach Potsdam Stadt, 2000 dann der Umzug nach Groß Glienicke notwendig. - Das neue Projekt (2008-2010) beinhaltet eine qualitative Weiterentwicklung des Museums, indem es thematisch angereichert und intensiv mit ergänzenden Lern- und Bildungsanregungen für die bisherigen und für neue Zielgruppen ausgestattet wird.

Bevor wir die Stiftungsmittel in Anspruch nehmen können, sind noch diverse Antragsunterlagen zu erstellen und manche Formalitäten zu erledigen. Die Bereitstellung des Geldes ist bis Juni 2008 befristet. Bis dahin muss das Projekt starten. – **Wir freuen uns drauf!**

6. Und wie geht es 2008 mit den anderen Arbeitsfeldern von pädal weiter?

> **Überregionales Pädagogisches Zentrum Kita-Museum (ÜPZ)** – gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Die Fortsetzung der Erzieherinnenfortbildung von **pädal** (s. www.paedal.de, der Bildungsort) ist per Änderungsbescheid bis Dezember 2008 bewilligt und finanziell gesichert. Also: auch im kommenden Jahr kein Zittern und Bangen um Fördermittel für das 1. Quartal des neuen Haushaltsjahres. – Das Veranstaltungsprogramm 2008 wird wie in den letzten Jahren in gedruckter Kurzform als Seminarkalender verschickt. Erläuterungen sind ausschließlich im Internet abzurufen.

Der Kalender (gedruckt und online) enthält nur das offen ausgeschriebene Seminarprogramm von **pädal**. Den größeren Teil des Seminarangebotes bilden inzwischen die In-house-Seminare vor Ort bei Trägern oder Einrichtungsteams in allen Regionen Brandenburgs.

Personelle Veränderung: Nach dem Ausscheiden von Anja Wolfert hat im August 2007 **Brigitte Winkler** (Dipl. Pädagogin) die Seminarkoordination für das ÜPZ und für das Seminarprogramm von **pädal** sowie weitere koordinierende Aufgaben im Rahmen des Standortwechsels und der konzeptionellen Neuorientierung der Vereinsarbeit übernommen.

> **Netzwerk gesunde Kita** – gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie

Nach Mitteilungen aus dem Gesundheitsministerium wird es auch 2008 bei Zuschussmitteln für ein Koordinierungshonorar im Umfang von nur 5 Stunden pro Woche bleiben. Dieser Zeitumfang reicht nicht für die originäre Beratungs- und Begleitarbeit mit den Netzwerkmitgliedern, für die fachliche Begleitung und Anleitung der Konsultationskitas, für die Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorenkontaktpflege, für die Gremienvertretung auf ministerieller Ebene und für die Fachvertretung des Netzwerks in und außerhalb des Landes. Trotzdem läuft die Netzwerkkoordination derzeit erfreulich konstruktiv und effektiv – dadurch ermöglicht, dass es das Hauptaufgabenfeld der amtierenden Netzwerkkordinatorin **Annett Schmok** erlaubt, zusätzliche Arbeitsstunden aus anderen benachbarten Aufgabenfeldern in die Netzwerkarbeit zu investieren. – Für das Netzwerk gesunde Kita wirkt sich das hohe Engagement der Netzwerkkooordinatorin sehr positiv aus. Für **pädal** als verantwortlichem Träger des Netzwerks kann diese Good-will-Haltung eine hilfreiche Übergangslösung, nicht aber eine Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre darstellen. Daher halten wir im Prinzip an der Entscheidung fest, die Verantwortung an einen Träger abzugeben, der über die ministerielle Netzwerkfinanzierung hinaus weitere zeitliche Kapazitäten für die Netzwerkarbeit bereit stellen kann. Das könnte durch die Anbindung an den „Regionalen Knoten für Gesundheitsförderung mit sozial Benachteiligten“ erreicht werden, findet aber derzeit noch nicht die Zustimmung des Vereinsvorstandes dort. - Um erneute Störungen durch eine formale, kurzzeitige Zwischenträgerschaft zu vermeiden, befürwortet der **pädal**-Vorstand, dass der Verein die Gesundheitsministeriums-Förderung für die Netzwerkkoordination im Jahr 2008 noch einmal beantragt. Bei Bewilligung der Mittel führt **pädal** die Trägerschaft bis zu einem hoffentlich absehbaren, und dann auf Dauer angelegten Trägerwechsel weiter.

> **Rechtsträgerschaft für die LAG Familienbildung** – Projekte werden bisher gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (potentiell auch vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

Die LAG Familienbildung nutzt die Strukturen des Vereins **pädal**, der als Rechtsträger der LAG Förderanträge stellen kann und sie orga-

nisatorisch und in Absprache mit der Sprecher/innengruppe fachlich-inhaltlich ausführt. **pädal** koordinierte 2007 drei Projekte im Auftrag der LAG Familienbildung.

a) die **4. Brandenburgische Familienbildungsmesse**, b) den Ausbau und die Landeskoordination der **Elterninformationsdatenbank BEN** (www.ben-elternnetz.de) des Arbeitskreis Neue Erziehung Berlin für Brandenburg und c) - ohne Förderung - die **Homepage** der LAG Familienbildung Brandenburg www.familienbildung-in-brandenburg.de.

Dort zu lesen die aktuellen Informationen über Stand und Verläufe der Einzelprojekte.

Die Landeskoordination der **Wanderausstellung „Spielen, Lesen, gesund Aufwachsen in der Familie“** wurde 2007 an das LAG-Mitglied ASB Falkensee übertragen. Der ASB beantragte Fördermittel und organisierte die Ausstellung in enger Kooperation mit dem AWO Bundesprojekt **mobile Familienbildung – moFa**. Die Regie der Wanderausstellung soll **auch 2008 vom ASB** weitergeführt werden.

Die Trägerschaft der **BEN-Landeskoordination für 2008** wird vom **LAG-Mitglied SHIA e.V.** Landesverband Brandenburg übernommen. Für **pädal** bleibt für 2008 nach Vorstandsbeschluss die Beantragung der **5. Brandenburgischen Familienbildungsmesse**.

Darüber hinaus bewirbt sich **pädal** um Kreisfördermittel für die Organisation und Durchführung des **2. Fachtags Familienbildung für den Landkreis Potsdam-Mittelmark**. Nachdem der 1. Familienbildungsfachtag am 01.11.2007 in **pädal**-Regie ein unbestrittener Erfolg für alle Beteiligten war, fasste der Fachdienst Kinder, Jugend, Familie des Kreises noch an Ort und Stelle eine Fortsetzung des Fachgesprächs auf Kreisebene ins Auge.

Der Umzug ist ein Schwerlastprojekt. Dennoch fühlt sich der Standortwechsel eher wie Aufbruch zu neuen Zielen mit neuen Chancen an!

**Sehr herzliche
Weihnachts- und Neujahrsgrüße**
aus leeren Museumsräumen im
Potsdamer Norden
senden Euch und Ihnen allen
Ihre
**Heidemarie Waninger und
Brigitte Winkler**

